



## **Texte schreiben – Zürich 2013**

### **Beispieltexte zu den einzelnen Kompetenzniveaus**

---

Auf den folgenden Seiten werden die Schreibkompetenzen, die eine Schülerin oder ein Schüler innerhalb eines bestimmten Punkteintervalls aufweist, mit Beispieltexten illustriert. Die Schreibkompetenzen auf den verschiedenen Niveaus sind jeweils bezüglich der drei Teilgebiete „Inhalt“, „Textaufbau“ und „Sprache“ beschrieben und beziehen sich auf einen durchschnittlichen Text des jeweiligen Niveaus. Bei konkreten Einzelleistungen von Schülerinnen und Schülern kann es vorkommen, dass die Kompetenzen innerhalb einer Gesamtpunktzahl je nach Teilbereich variieren. Beispielsweise könnte ein Text des Intervalls 501 bis 600 Punkte im Teilbereich „Inhalt“ tiefer (z.B. im Intervall von 401 bis 500 Punkten) und dafür im Teilbereich „Sprache“ etwas höher (z.B. im Intervall von 601 bis 700 Punkten) liegen. Innerhalb eines bestimmten Intervalls besteht somit eine recht grosse Bandbreite an Texten, die sich bezüglich der einzelnen Teilbereiche unterscheiden können. In der folgenden Zusammenstellung wird jedes Kompetenzniveau mit zwei Beispieltexten veranschaulicht. Aus Gründen des Datenschutzes wurden Namen oder Ortschaften in den Textbeispielen überdeckt oder weggeschnitten.

#### **Kompetenzbeschreibung für 400 bis 500 Punkte**

Die Texte gehen recht gut auf die Aufgabenstellung ein und sind recht inhaltvoll. Der Adressatenbezug ist weitgehend gelungen. Inhaltlich wird viel gewagt.

Die Texte sind gegliedert und bestehen meistens aus logisch ausgeführten Gedanken. Zumeist werden auch die Textelemente sinnvoll miteinander verbunden.

Die Rechtschreibung, Grammatik, die Zeichensetzung und der Satzbau werden weitgehend beherrscht. Der Satzbau ist abwechslungsreich und die Wortwahl treffend und angemessen; der sprachliche Ausdruck ist zumeist sicher, gewandt und recht kreativ.

## Textbeispiel 1: 452 Punkte

Liebe Schulleitung

Ich als Schülervertreter, schreibe im Namen der ganzen Klasse und möchte Sie bitten die Abschaffung der Schulreisen und Klassenlager nicht durchzuführen.

Denn man kann bei Schulreisen immer etwas lernen zum Beispiel: Wenn man ins Museum geht oder sonst eine Ausstellung besucht. Ein Klassenlager ist auch gut weil man dort etwas mit der Klasse für eine Woche unternehmen kann und nicht wie sonst immer nur mit dem besten Freund oder mit der besten Freundin.

Um Kosten zu sparen kann man zum Beispiel: mit dem Zug anstatt mit dem Car fahren. Auch eine gute Idee wäre Gruppenangebote wie zum Beispiel: mit 20 Personen pro Gruppe bekommen sie 20% Rabatt, oder so ähnliche. Für Klassenlager kann man ein günstiges aber gutes Haus mieten, der Nachteil davon ist man muss das Essen selber zubereiten, oder das Lagerhaus gehört der Schule, dann muss man nichts zahlen.

Ich hoffe, ich konnte Sie überzeugen.

Mit freundlichen Grüßen

## Textbeispiel 2: 452 Punkte

### Sehr geehrte Eltern

Wir haben in dem Schülerrat besprochen weswegen das freie Internet von Ihnen gesperrt wurde. Ich möchte Ihnen hier mehrere Argumente darlegen, um Ihnen zu zeigen, dass das freie Internet eine grosse Hilfe für uns ist.

Jetzt aktuell haben wir die Berufs Vorbereitung. Da ist es sehr nützlich wenn man auf der Berufsberatungs Website oder auf LENA nachschauen kann. Viel mehr lernen wir auch den Umgang im Internet und den einzelnen Internetbrowsern. Zusätzlich gibt es Übungen zu manchen Fächern im Internet, wie zum Beispiel für Mathematik. Wir arbeiten jetzt schon wenig am Internet und dafür meistens an Google oder Wikipedia, um etwas nachzuschauen. Nur wenige Menschen auf dieser Welt sind Wikipedia sichtig oder Google sichtig. Oftmals sind sie dann ganz einfach Bildschirm sichtig. Wobei Wikipedia sucht gleich Lensucht ziemlich. Zudem sind die meisten Spielseiten gesperrt. Wir können auch für Vorträge Bilder oder Informationen finden die wir sonst alle Zuhause suchen müssen. Ausserdem haben manche Schüler und Schülerinnen gar keinen Computer Zuhause und müssen so in der Schule das ganze erarbeiten, wozu sie auch Internet benötigen. Ein angefangenes Dokument kann so auch via E-Mail nach Hause geschickt werden.

Meiner eigenen Erfahrungen und Beobachtungen nach wird das Internet als grosse Hilfe für Vorträge und Grosse Lernmöglichkeit. Ausserdem habe ich noch nie jemanden Blödsinn machen sehen und wenn jemand so etwas machen würde, dann würde die Lehrperson das über ihren PC sehen da sie dort alle Bildschirme sieht und überwacht. Wenn jemand erwischt wird darf er für eine gewisse Zeit nicht mehr an den Computer.

Meistens suchen wir Informationen oder Bilder auf Google oder Wikipedia.

In Zukunft werden wir uns wie jetzt auch verhalten und einfach nur die Aufträge erledigen, die uns die Lehrperson gegeben hat.

Ich hoffe ich konnte sie überzeugen, dass das Internet an unserer Schule nur positiv genutzt wird und auch kein Blödsinn gemacht wird.

Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam eine Lösung finden werden die für uns alle stimmt.

Mit freundlichsten Grüessen